Hausbesetzer fordern Unterstützung durch die Stadt

Irrelevanz" (Ivi) und des AStA der Universität haben die Stadt gestern aufgefordert, dem linken Projekt im Fall einer Räumung des besetzten Hauses Kettenhofweg ein anderes Gebäude zur Verfügung zu stellen. "Die Stadt ist für den Erhalt dieses beispiellosen Kultur- und Wissenschaftsprojekts verantwortlich", sagte der AStA-Vorsitzende David Mal-

Vertreter des "Instituts für vergleichende

Westend will das Ivi nach den Worten von Projektsprecherin Sarah Schneider nicht nutzen: "Grundvoraussetzung für einen Umzug wäre, dass das neue Haus mitten in der Stadt liegt und nicht abgeschirmt auf dem Uni-Gelände."

charczyk auf einer Pressekonferenz im

Uni-Räume auf dem neuen Campus

Studierendenhaus.

Betreiber des Ivi aber weiterhin politisch für ihre Duldung am Kettenhofweg kämpfen, so Schneider: "Die Ideallösung wäre, die Stadt kauft den Kettenhofweg 130 und lässt uns weitermachen wie bisher." Der Frankfurter Schülerrat erklärte

Grundsätzlich würden die Nutzer und

sich mit dem Projekt solidarisch. "In der Schule gibt es keinen Raum für gesellschaftskritische Ideen, wir brauchen das Ivi", sagte Sprecherin Shirin Hagner.

fedy.

Das Vorgehen der Universität und des Investors Franconofurt halten die Studenten für illegal: "Erst wurden wir monatelang belogen, und jetzt will Franconofurt uns ohne Rechtsgrundlage rauswerfen", beklagte Ivi-Sprecherin Schneider.

25.05.2012, Rhein-Main-Zeitung, Seite 44

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2012. Alle Rechte vorbehalten. Frantfurler Allgemeine Archiv

Frankfurter Allgemeine Zeitung,